

Ostern 1894.

Real-Progymnasium zu Riesenburg

in Westpreussen

(Webers Schule.)

Bericht

über das Schuljahr 1893—94.

Inhalt: Schulnachrichten.

1894.
DRUCK VON LOUIS SCHWALM.
Riesenburg.

1894. Programm No. 49.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand	a. in dem Real-Progymnasium.							b. in der Vorschule.			
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa d. w. St.	I. Abt.	II. Abt.	III. Abt.	Summa d. w. St.
Religion . .	2	2		2	2	3	11	2			2
Deutsch . .	3	3	3	3	3	4	19	4 6 Schrl.			10
Latein . . .	3	4	4	7	8	8	34	—	—	—	—
Französisch .	4	5	5	5	—	—	19	—	—	—	—
Englisch . .	3	3	3	—	—	—	9	—	—	—	—
Mathematik .	5	5	4	2	—	—	16	—	—	—	—
Rechnen . .	—	—	1	2	4	4	11	6			6
Geschichte .	2	2		2	—	—	6	—	—	—	—
Geographie .	1	2		2	2	2	9	1	—	—	1
Naturbeschreib.	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—	—
Physik . . .	3	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
Schreiben . .	—	—	—	—	2		2	4 Schrl.			4
Zeichnen . .	2	2		2	2	—	8	—	—	—	—
Singen . . .	2				2		4	1 Stunde.			1
Turnen im S.	3			3			6	—	—	—	—
Summa . .	S. 35 W. 32	35 32	35 32	34 31	30 27	30 27		24	23	19	

2. Verteilung der Stunden

im Sommerhalbjahr 1893.

Lehrer.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule	Summe der wöchentlichen Stunden.
1. **Müller**, Direktor.	5 Math. 3 Physik 2 Naturb.	1 Arith. 2 Naturb.	2 Naturb.					15
2. **Schnellenbach**, Professor.	erkrankt.							
3. **Meier**, Oberlehrer, Ordin. v. III.	4 Franz.	4 Math.	5 Franz. 1 Rechn. 4 Math.	5 Franz.				23
4. **Diehl**, Oberlehrer, Ordin. von V.	2 Religion 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Dtsch. 1 Deutsch 2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	2 Dtsch.		8 Latein			24
5. **Dr. Lierau**, Oberlehrer, Ordin. v. VI.	3 Englisch	3 Engl. 5 Franz.	3 Engl.			8 Latein 1 Gesch.-Erzählungen.		23
6. **Gerlach**, *) wissenschaftl. Hilfslehrer.	3 Deutsch 3 Latein	4 Latein	4 Latein	7 Latein		3 Deutsch		24
7. **Schulz**, Konrektor, ord. Lehrer. Ordin. v. IV.				2 Religion 3 Deutsch 2 Geometrie 2 Gesch. 2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb. 2 Schreiben	3 Religion 2 Naturb.		22
8. **Thom**, ord. Lehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Rechnen 2 Geogr. 2 Zeichnen	4 Rechnen 3 Deutsch 2 Geogr. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Geogr.		27
9. **Haberland**, ord. Lehrer. (Vorschule.)	2 Singen 3 Turnen				2 Singen 3 Turnen		2 Religion 10 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 1 Geogr. 1 Singen	34

*) Herr Gerlach vertrat Herrn Prof. Schnellenbach.

Verteilung der Stunden
im Winterhalbjahr 1893/94.

Lehrer.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.	Summa der wöchentlichen Stunden.
1. **Müller**, Director.	5 Math. 3 Physik 2 Naturb.	1 Arith. 2Naturb.	2Naturb.			3 Deutsch		18
2. **Schnellenbach**, Professor, Ordin. v. IIb.	3 Deutsch 3 Latein	4 Latein	4 Latein	7 Latein				21
3. **Meier**, Oberlehrer, Ordin. v. III.	4 Franz.	4 Math.	4 Math. 1 Rechn. 5 Franz.	5 Franz.				23
4. **Diehl**, Oberlehrer, Ordin. v. V.	2 Religion 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Dtsch. 1 Deutsch 2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	2 Dtsch.		8 Latein			24
5. **Dr. Lierau**, Oberlehrer, Ordin. v. VI.	3 Englisch	3 Engl. 5 Franz.	3 Engl.			8 Latein 1Gesch.-Erzählungen		23
6. **Schulz**, Konrektor, ord. Lehrer. Ordin. v. IV.				2 Religion 3 Deutsch 2 Geometrie 2 Gesch. 2 Naturb.	2 Religion 2 Naturb. 2 Schreiben	3 Religion 2 Naturb.		22
7. **Thom**, ord. Lehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Rechnen 2 Geogr. 2 Zeichnen	4 Rechnen 3 Deutsch 2 Geogr. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Geogr.		27
8. **Haberland**, ord. Lehrer. (Vorschule.)	2 Singen				2 Singen		2 Religion 10 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 1 Geogr. 1 Singen	28

3. Uebersicht über die im vergangenen Schuljahre durchgenommenen Lehrpensen.

Secunda.

Cursus einjährig. Ordinarius: Professor Schnellenbach.

1. **Religion.** 2 St. w. Diehl.

Bibellehre: Aus dem Alten Testamente Stücke vom Buche Hiob, Kapitel 4, 15, 22, 29; aus Jesaias, Kapitel 1—12, 40—66; Amos, Kap. 5, V. 18—24, Kap. 6 u. 7. Hosea, Kap. 13 u. 14. Joel, Kap. 3, Micha, Kap. 3 u. 4. Jeremias, Kap. 26 u. 46, Klagelieder, Kap. 3, V. 22—42, Ezechiel, Kap. 37. — Erstes Buch der Könige, Kap. 16, V. 29—53, 17 V. 1—24. Zweites Buch der Könige, Kap. 13, 15, 18, 22, 23, 25. — Repetition der früher gelesenen und gelernten Psalmen. — Das Evangelium Lucas wurde gelesen und erklärt. Wiederholung des Katechismus und innere Gliederung desselben. — Die früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche wurden ebenfalls wiederholt und mehreres aus der Kirchengeschichte.

2. **Deutsch.** 3 St. w. S. Gerlach. W. Schnellenbach.

Lektüre: Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea und Minna von Barnhelm. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. — Von Schillers Balladen und Gedichten wurden durchgenommen: Das Siegesfest, Klage der Ceres, das Eleusische Fest, Macht des Gesanges und Kraniche des Ibycus, ferner Bertran de Born von Uhland. Das letztere und die schönsten Stellen aus den übrigen wurden memoriert. Dispositionen wurden besprochen und alle 4 Wochen ein Aufsatz geliefert.

Themata der Aufsätze.

a) im Sommerhalbjahr:

1. Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur.
2. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“ II 1 seine Anhänglichkeit an Oesterreich?
3. Meleagers Leben und Tod (nach Ovid, lib. VIII).
4. Wodurch wurde die Erhebung der Schweizer gegen das Haus Oesterreich veranlaßt?

b) im Winterhalbjahr:

5. Welchen Beitrag liefern die 3 ersten Gesänge zur Vorfabel der Dichtung „Hermann und Dorothea“?
6. Wie wird die Mahnung des Apothekers „Eile mit Weile“ im Verlaufe der Dichtung befolgt?
7. Retardierende Momente in „Hermann und Dorothea“.
8. Charakteristik Hermanns.
9. Wodurch erweckt Lessing im 1. Akt von Minna von Barnhelm unser Interesse für den Major von Tellheim?
10. Züge der Treue in Minna von Barnhelm.
11. Der Wirt und die Wirtin zum goldenen Löwen. (Abiturientenaufsatz).

3. **Latein.** 3 St. w. S. Gerlach. W. Schnellenbach.

Lektüre: Caesar, bell. Gall. lib. III cap. 7 bis 16 u. lib. II. Ovid Metam, (Meleager, die Kalydonische Jagd, Pyramus und Thisbe, Philemonu. Baucis).

Grammatik: Wiederholung aus der Formenlehre u. Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

4. **Französisch.** 4 St. w. Meier.

Lektüre: Duruy, Siècle de Louis XIV (herausgegeben von Hartmann, Verlag von Friedberg u. Mode in Berlin). Hierauf noch ausgewählte Erzählungen von Courier, Mérimée u. a., Band 5 der Renger'schen Textausgabe. Gedichte von Béranger.

Grammatik: Artikel, Pronomen, Adjektiv, Adverb, Rektion der Verben, Infinitiv. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

5. **Englisch.**. 3 St. w. Lierau.

Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus dem Englischen Lesebuch von Koch, auswendig lernen einzelner Gedichte. — Grammatik: Die Lehre vom Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Pronomen u. Präpositionen. cf. Koch, kurzgefaßte Grammatik §§ 1—71 u. §§ 120—158. Alle 14 Tage eine Arbeit.

6. **Geschichte.** 2 St. w. Diehl.

Friedrich der Große, die französische Revolution, Napoleon, die Befreiungskriege, die deutschen Einheitsbestrebungen, die Herstellung des Zollvereins, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches. — Ursprung und Wesen der socialen Frage mit besonderer Berücksichtigung der Bestrebungen der preußischen Monarchen auf dem Gebiete der wirthschaftlichen Entwicklung des Landes. Die kaiserliche Botschaft, die Unfallversicherung, die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Wiederholung der alten Geschichte in einzelnen bestimmten Repetitionsstunden.

7. **Geographie.** 1 St. w. Diehl. Wiederholung der Erdkunde Europas. — Kartenskizzen.

8. **Mathematik.** 5 St. w. Müller.

Arithmetik 2 St. Logarithmen, Exponentialgleichungen, Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, einfachere quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten. Wiederholung der früheren Pensen. Bardey, Arithmet. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik, Abschnitt XVIII, XIX (letzter Teil), XX, XXI, XXII, und einzelne Aufgaben aus Abschnitt XXIII und XXIV.

Geometrie 3 St. (2 St. Trigonometrie und Stereometrie, 1 St. Planimetrie). Anfangsgründe der Trigonometrie, Berechnung von Dreiecken, die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade, die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Planimetrie: Berechnung regulärer Vielecke, des Kreisumfangs und Inhalts. Aufgaben aus der rechnenden Geometrie, Construction algebraischer Ausdrücke, Kambly § 153—167. Wiederholung der ganzen Planimetrie. — 24 Extemporalien und 8 Exercitien.

9. **Physik.** 3 St. w. Müller.

Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, Mechanik und einige der wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus dem Gebiet der Wärmelehre, Akustik und Optik.

10. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Müller.

S. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Bail, Botanik Heft 2. Cursus VI. Außerdem Durchnahme und Bestimmung der mitgebrachten Pflanzen.

W. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisung über die Gesundheitspflege. Bail Zoologie Heft 2. Cursus VI.

Einiges aus Mineralogie.

Tertia.

Cursus zweijährig. Ordinarius: Oberlehrer Meier.

1. **Religion**: O. III und U. III combiniert. 2 St. w. Diehl.

Das Reich Gottes im neuen Testament, vor allem die Lehrthätigkeit des Herrn, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. — Wiederholung der früher erworbenen Kenntnisse des Katechismus. 4 und 5. Hauptstück. Psalm 103 und einzelne Abschnitte aus anderen Psalmen. — Gelesen wurdenin der Klasse Stücke aus den Sprüchen Salomonis und Jesus Sirach.

Reformationsgeschichte im Anschluß an das Leben und Wirken Luthers. — Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder, dazu 3 neue gelernt.

2. **Deutsch.**

U. III. 2 St. w. Diehl.

Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten grammatischen der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders der Schiller'schen und Uhland'schen Balladen, Belehrung über die poetischen Formen, soweit sie erforderlich sind. Auswendig wurden gelernt und vorgetragen: Der blinde König, Graf von Habsburg, Ring des Polykrates, die Bürgschaft, Schloß am Meer, Glück von Edenhall. Alle 6 Wochen wurde ein Aufsatz angefertigt, die Themata waren folgende:

1. Die Osterferien.
2. Gunhildens Befreiung (nach Uhlands Gedicht „Der blinde König“).
3. Unsere Turnfahrt nach Graudenz.
4. Inhalt und Zusammenhang der 4 Mären Uhlands. „Graf Eberhard der Rauschebart“
5. Die Wohnung des Schulmeisters Tamm (nach dem 70. Geburtstage von Voss).
6. Die Pflanzenwelt im Herbst.
7. Die Schlacht bei Fehrbellin (Klassenaufsatz).
8. Die Belagerung Kufsteins (nach dem Gedicht von Anastasius Grün).
9. Der Wald im Winter.

O. III. 2 St. w. Diehl.

Wiederholungen aus dem grammatischen Lehrstoff der U. III. Behandlung vorwiegend poetischer Lesestücke. — Erklärt und auswendig gelernt wurden Schillers Lied von der Glocke, des Sängers Fluch und der Taucher. Die in U. III gelernten Gedichte wurden wiederholt. — Alle 6 Wochen im Durchschnitt wurde ein Aufsatz angefertigt, die Themata waren folgende:

1) Der Lauf der Liebe und ihre nächsten Umgebungen.
2) Die geschichtliche Grundlage der Romanze „der Kampf mit dem Drachen“.
3) Der Wald.
4) „Aus der Wolke quillt der Segen, strömt der Regen, aus der Wolke ohne Wahl zuckt der Strahl“.
5) Das Leben der Nacht.
6) Eine deutsche Stadt im Mittelalter.
7) Die Werbung (nach dem Gedicht von Lenau. — Klassenarbeit).
8) Der Sieg der Religion (Gedicht von Eichendorf „die stille Gemeinde“).
9) „Belsazar“ von Heine und „das Glück von Edenhall“, von Uhland, eine Vergleichung.

O. III und U. III combiniert 1 St. Lektüre. Diehl.

Gelesen wurde Homers Ilias von Voss.

3. **Latein.** S. Gerlach. W. Schnellenbach.

U. III. 4 St. w. Lektüre (2 St.) Caesar, bell. gall. lib. I und II mit Auslassung der schwierigeren Kapitel. — Grammatik (2 St.) Wiederholungen aus der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges aus der Moduslehre. Uebersetzen aus den Uebungsbüchern von Spiess für IV und III. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

O. III. 4 St. w. Lektüre (2 St.) Caesar, bell. gall. lib. IV und V.

Grammatik (2 St.) Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche von Spiess für III. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

4. **Französisch.**

U. III. 5 St. w. Meier.

Das Wichtigste aus der gesamten Formenlehre. Das betonte Personale. — Lektüre: Dhombres und Monod, Biographies historiques. Mehrere Fabeln von Lafontaine wurden memoriert. Exercitien, Extemporalien und Diktate. (Alle 14 Tage 1 schriftliche Arbeit).

Sprechübungen.

O. III. 5 St. w. Lierau.

Starke Verben cf. Ploetz, Schulgramatik, L. 1—23. Wortstellung im Satze, tempora und modi, Lektion 37—54. Mehrere Gedichte wurden gelesen und memoriert. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Exercitien, Extemporalien und Diktate).

Sprechübungen.

Lektüre: Souvestre, fünf Erzählungen aus „Au coin du feu“ herausgegeben von Huot, Ausgabe B (Verlag von Velhagen und Klasing).

5. **Englisch.** Dr. Lierau.

U. III. 3 St. w. Kurze Geschichte der Entstehung der heutigen englischen Sprache. Behandlung der dem Englischen eigentümlichen Laute, Erwerbung einer korrekten Aussprache und Versuche im Sprechen im Anschluß an zusammenhängende Lesestücke. Deklination und Geschlecht der Substantiva, persönliche Fürwörter, Hilfszeitwörter to have und to be, die regelmäßige schwache Conjugation, Wortfolge, Fürwörter, Adjektiv und seine Komparation, Adverb. Elementarbuch von Fölsing-Koch, cap. I—XII. Extemporalien, alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

O. III. 3 St. w. Die starken Verben, das Zahlwort, die unbestimmten Fürwörter, das substantivierte Adjektiv, cf. Fölsing-Koch, Elementarbuch, cap. XIII—XVIII (mit Auslassung von XV). Lehre von Infinitiv, Koch, kurzgefaßte Grammatik §§ 102—107, Gerundium § 108—111. Partizip § 112—114, Hilfsverben § 82—97, Gebrauch der Zeiten § 98, Konjunktiv § 100 und 101.

Lektüre: Edgeworth, zwei Erzählungen aus Popular tales, herausgegeben von Dr. Grube. (Verlag von Velhagen und Klasing). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Exercitien und Extemporalien).

6. **Geschichte.** 2 St. w. Diehl.

O. III und U. III combiniert. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum westfälischen Frieden. Brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. — Aus der allgemeinen europäischen Geschichte nur das für das Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte Notwendigste. — Wiederholungen aus der alten Geschichte.

7. **Geographie.** 2 St. w. Diehl. — U. III und O. III combiniert.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erbkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

8. **Mathematik** und **Rechnen.**

U. III. 5 St. w. Meier.

Rechnen 1 St. w. Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten. Wiederholungen aus den vorher gehenden Lehrpensen. Harms und Kallius, §§ 36—40, §§ 43 und 45.

Arithmetik 2 St. w. Die Grundrechnungsarten mit absoluten Zahlen. — Einfache Gleichungen mit 1 Unbekannten ersten Grades. Bardey, Arithmet. Aufgaben und Lehrbuch, Abschnitt I—IX und Abschnitt XIX Aufg. 1 bis 173.

Planimetrie 2 St. w. Parallelogramme, Kreislehre, Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Kambly §§ 70—81, §§ 82—110 und §§ 111—120. — Konstruktionsaufgaben nach der Sammlung von Lieber und von Lühmann, § 4—10.

O. III. Arithmetik 3 St. w. (2 St. Meier, 1 St. Müller).

Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Bardey X—XVI. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten und einfache Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. — Bardey XIX 174—554, XX die leichteren Aufgaben und Abschnitt XXIII einige der einfacheren Aufgaben.

Planimetri 2 St. w. Meier.

Verwandlung geradliniger Figuren, Aehnlichkeit. Kambly, §§ 121—152. Konstruktionsaufgaben nach Lieber und von Lühmann, §§ 11—17 und § 49.

9. **Naturbeschreibung.** Müller.

U. lll. 2 St. w. S. Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der vorhergehenden Klassen mit Rücksicht auf Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Durchnahme der mitgebrachten Pflanzen. Bail, Botanik Heft 2, Cursus IV.

W. Die Klassen und Ordnungen der Gliedertiere. Bail, Zoologie Heft 2, Cursus IV § 1—34.

O. lll. 2 St. S. Durchnahme der mitgebrachten Pflanzen, Beschreibung einzelner schwierigerer Pflanzenarten und ausländischer Kulturgewächse. Bail, Botanik, Heft 2, Cursus V.

W. Niedere Tiere (Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, Cölenteraten und Urtiere). — Bail, Zoologie Heft 2, §§ 35—50.

Quarta.

Cursus einjährig. Ordinarius: Konrektor Schulz.

1. **Religion.** 2 St. w. Schulz.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Uebungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Katechismus: Wiederholung des Pensums von Sexta und Quinta. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen der übrigen Hauptstücke.

Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder, 4 neue (Befiehl du deine Wege — Sei Lob und Ehr — Wie soll ich dich empfangen — Mache dich mein Geist bereit).

2. **Deutsch.** 3 St. w. Schulz.

Grammatik im Anschluß an die Lektüre. Erweiterung und Vertiefung der Lehre vom einfach erweiterten Satze. Der zusammengesetzte Satz, direkte und indirekte Redeweise. Verkürzung der Nebensätze, Periode, Interpunktion. — Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an einigen Beispielen erläutert. Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung immer je zwei Wochen hintereinander, in der 3. Woche wurden kurze Ausarbeitungen aus durchgenommenen Wissensstoffen in der Schule niedergeschrieben. Alle 6 Wochen ein Aufsatz als häusliche Arbeit.

Zur Lektüre wurden die im Lesebuche enthaltenen Fabeln, Sagen, geschichtlichen Charakterbilder und die leichteren Natur- und geographischen Bilder verwendet und dabei die mündliche Wiedergabe des Gelesenen geübt. — Die früher gelernten Gedichte wurden zum Teil wiederholt und 10 neue gelernt, nämlich: 1) Das Hufeisen 2) Roland Schildträger 3) Das Grab im Busento 4) Andreas Hofer 5) Das Lied vom braven Mann 6) Der Strom 7) Das Gelübde 8) Deutschland, Deutschland über alles 9) Otto I und Heinrich 10) Die Gottesmauer.

3. **Latein.** 7 St. w. S. Gerlach. W. Schnellenbach.

Lektüre: Cornelius Nepos: Themistocles, Alcibiades, Agesilaus und Hannibal. — Anleitung zur Vorbereitung, Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen, Auswendiglernen einzelner Stellen.

Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre, besonders die indirekte Frage. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Uebersetzung aus dem Uebungsbuche von Spiess für Quarta, wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

4. **Französisch.** 5 St. w. Meier.

Einübung der Aussprache. Gustav Ploetz, Elementarbuch, Kapitel 1 bis 34. Konjugation von porter, vendre und finir (ohne Konjunktiv). In den 3 letzten Quartalen wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse.

5. **Geschichte.** 2 St. w. Schulz.

Das Wichtigste aus der Geschichte der Aegypter, Babylonier, Assyrer, Meder und Perser. Die Geographie Alt-Griechenlands. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Großen und kurze Uebersicht über die Diadochenreiche. — Geographie Alt-Italiens. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus.

6. **Geographie.** 2 St. w. Thom.

Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

7. **Mathematik** und **Rechnen.**

Planimetrie 2 St. w. Schulz.
Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Kambly §§ 1—69 mit Auslassung von §§ 43, 58 und 65. — Einfache Konstruktionsaufgaben.

Rechnen 2 St. w. Thom.
Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten. — Harms und Kallius, §§ 31—34, § 41 und §§ 36—38. — Extemporalien.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Schulz.

S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach mitgebrachten Exemplaren oder Abbildungen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Bail, Botanik Heft I, Cursus III mit Weglassung von § 76 und 77.

W. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffs der vorhergehenden Klassen. Hierauf Durchnahme der Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. — Bail, Zoologie Heft 1, Cursus III mit Ausschluß der §§ 76—82.

Quinta.

Cursus einjährig. Ordinarius: Diehl.

1. **Religion.** 2 St. w. Schulz.

Die letzten Geschichten des alten Testaments, hierauf die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. — Aus dem Katechismus Wiederholung der Lehraufgabe der vorigen Klasse, dann Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Die dazu gehörigen Sprüche und Wiederholung der in Sexta gelernten. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder. 4 neue (Allein Gott in der Höh sei Ehr — Mir nach spricht Christus unser Held — Wer nur den lieben Gott — O Haupt voll Blut und Wunden).

3. **Deutsch** und **Geschichtserzählungen.** 3 St. w. Thom.

Der einfache und erweiterte Satz, eingeübt durch Satzbildungen, welche den Lesestücken entnommen wurden. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze, Satzverbindung u. Satzgefüge nebst Interpunction. Wöchentlich Diktate mit besonderer Berücksichtigung der Rechtschreibung der schwierigen, gleich- oder ähnlich klingenden Wörter. Jeden Monat wurde etwas in der Schule Vorgetragenes sogleich schriftlich wiedergegeben. — Uebungen im lautrichtigen und sinngemäßen Lesen und in der Wiedergabe des Gelesenen.

Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Zu Deklamierübungen wurden benutzt und auswendig gelernt folgende 10 Gedichte: 1) Choral von Leuthen, 2) Der Trompeter an der Katzbach, 3) Abendlied von Claudius, 4) Graf Richard, 5) Das Erkennen, 6) Mein Vaterland, 7) Morgenlied von Schiller, 8) Der Trompeter von Vionville, 9) Die Rosse von Gravelotte, 10) Hans Euler.

3. **Latein.** 8 St. w. Diehl.

Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Sexta. Regeln über einzelne Kasusformen und unregelmäßige Comparationen. Die Deponentia, die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Uebungsbuch von Spiess für VI, die letzten Kapitel vom 20. an, Spieß für V erster Abschnitt. — Die Regeln über den acc. c. inf., participium conjunctum, abl. absol., Ortsbestimmungen etc. wurden induktiv aus den kleinen zusammenhängenden Erzählungen des Uebungsbuches abgeleitet; einzelne Erzählungen wurden auswendig gelernt. — Wöchentlich ein Extemporale.

4. **Geographie.** 2 St. w. Thom.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel.

5. **Rechnen.** 4 St. w. Thom.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Deutsche Maße, Gewichte und Münzen wie in Sexta. Harms u. Kallius §§ 21—30. — Wiederholung der Lehraufgabe von Sexta.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Schulz.

S. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen nach mitgebrachten Exemplaren oder Abbildungen. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen. Bail, Botanik, Heft 1, Cursus II.

W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere aus den 5 Klassen des Wirbeltierreiches nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, Nutzen oder Schaden. — Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. — Bail, Zoologie, Heft 1, Kursus II und Anfang von Kursus III.

Sexta.

Cursus einjährig. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lierau.

1. **Religion.** 3 St. w. Schulz.

Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die bezüglichen Geschichten des Neuen Testaments. — Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung wurde durchgenommen und gelernt; hierauf einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. Die wichtigsten von den zum 1. Hauptstück gehörigen Sprüchen wurden gelernt, ebenso 4 Kirchenlieder: 1) Auf Christi Himmelfahrt allein — 2) Komm, o komm du Geist des Lebens — 3) Dies ist die Nacht — 4) Jesus, meine Zuversicht.

2. **Deutsch.** 3 St. w. S. Gerlach. W. Müller.

Die Wortklassen, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion, Glieder des einfachen Satzes. Wöchentlich ein Diktat. — Lesen von Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte sowie einzelner Lesestücke der beschreibenden Prosa und mehrerer im Lesebuche enthaltenen Gedichte. — Uebungen im Wiedererzählen. — 8 Gedichte wurden gelernt und zu Deklamierübungen benutzt: 1) Siegfrieds Schwert 2) Friedrich Barbarossa 3) Schwäbische Kunde 4) Das Lied vom Feldmarschall 5) Des Knaben Berglied 6) Heinrich der Vogelsteller 7) Die wandelnde Glocke 8) Die Wacht am Rhein.

3. **Geschichtserzählungen.** 1 St. w. Dr. Lierau.

Durchnahme von Lebensbildern aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I bis zurück zu Karl d. Großen.

4. **Latein.** 8 St. w. Dr. Lierau.

Deklination der Substantiva und Adjektiva, sowie die notwendigsten Genusregeln. Die Komparation der Adjektiva, die Zahlwörter (Grund- und Ordnungszahlen), die persönlichen, hinzeigenden, fragenden und zurückbezüglichen Fürwörter. Esse und seine Composita. — Die regelmäßigen Conjugationen. Die in den ersten 19 Kapiteln des Uebungsbuches von Spiess für VI enthaltenen Vokabeln (mit Ausnahme der Verba auf io der 3. Conjugation) wurden auswendig gelernt. — Wöchentlich ein Extemporale.

5. **Geographie.** 2 St. w. Thom.

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Westpreußen, hierauf die übrigen Provinzen des Königreichs Preußen und die Länder des deutschen Reiches. — Das Wichtigste aus der Erdkunde der übrigen Teile Europas und der anderen Erdteile ohne ein Lehrbuch zu Grunde zu legen.

6. **Rechnen.** 4 St. w. Thom.

Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, mit unbenannten und benannten. Die deutschen Maße- und Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Harms und Kallius, §§ 1—20.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. w. Schulz.

S. Einzelne Blütenpflanzen wurden beschrieben und davon die Formen und Teile der Wurzel, des Stengels, der Blätter und Blüten, der Blütenstände und Früchte erläutert. — Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen der beobachteten Pflanzenteile.

W. Beschreibung wichtiger Säugetiere u. Vögel, ihre Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Uebungen im schematischen Zeichnen.

Der technische Unterricht.

1. **Schreiben.** Schulz.

Sexta und Quinta combiniert. 2 St. w.

Einübung der deutschen und lateinischen Handschrift nach Henze's Schreibheften.

2. **Zeichnen.** Thom.

Quinta 2 St. w. Zeichnen von Flachornamenten. Uebungen im Gebrauch der Farben. Freies Handzeichnen nach Vorlagen und Vorzeichnungen an der Wandtafel.

Quarta 2 St. w. Freies Handzeichnen nach Vorlagen. Weitere Uebungen im Gebrauch der Farben. Körperzeichnen nach Modellen.

Tertia 2 St. w. Freies Handzeichnen nach Vorlagen und Gypsmodellen.

Secunda 2 St. w. Freies Handzeichnen nach Vorlagen und Gypsmodellen und perspektivisches Zeichnen.

3. **Singen.** 4 St. w. Haberland.

Untere Abteilung (VI. u. V.) w. 2 St.

Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder, Choräle.

Obere Abteilung (IV., III. u. II.) 2 St. w. Drei- u. vierstimmige Lieder.

4. **Turnen.** 6 St. w. im Sommerhalbjahr. Haberland.

Es wurde in 2 Abteilungen geturnt, jede Abteilung hatte 3 Stunden Unterricht. In der ersten Abteilung waren Secunda, Tertia und Quarta combiniert, in der zweiten Sexta u. Quinta.

Freiübungen, Stabübungen, Ordnungsübungen, Gerätübungen, Turnspiele.

Vorschule.

Cursus dreijährig. Ordinarius: Haberland.

1. **Religion.** 2 St. w.

I. u. II. Abteilung: Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung, das dritte ohne Erklärung. Einige Geschichten des alten und neuen Testaments. Leichte Lieder und Sprüche.

III. Abteilung: Die 10 Gebote ohne die Luther'sche Erklärung. Leichte Geschichten des alten und neuen Testaments. Liederverse, Gebete, leichte Sprüche.

2. **Deutsch.** 10 St. w.

I. Abteilung: Lesen im Lesebuche von Paulsiek für Octava. Wiedererzählen des Gelesenen. Orthographische Uebungen. Wöchentlich 2 Diktate.
Deklination des Substantivs und Adjektivs. Comparation und Conjugation. Pronomen und Präpositionen. — Erklärung kleinerer Gedichte. Kenntniss der Satzteile. Zergliedern einfacher Sätze.

II. Abteilung: Lesen im Lesebuche von Paulsiek für Octava. Abschreiben in Heften. Wöchentlich zwei Diktate einfacher Sätze. — Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. Erlernung kleinerer Gedichte.

III. Abteilung: Fibel von Bock im Sommerhalbjahr. Bock Teil II im Winterhalbjahr. Schreiben auf der Schiefertafel, im Winterhalbjahr Schreiben im Heft. — Lateinische Druckschrift.

3. **Rechnen.** 6 St. w.

I. Abteilung: Die vier Species mündlich und schriftlich im Zahlenraum von 1 bis 1000. Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraum und mit zwei- und mehrsortigen Größen. Resolutionen und Reduktionen.

II. Abteilung: Zahlenraum von 1 bis 1000 beendet.
Die 4 Species im Zahlenraum von 1 bis 1000. Das kleine u. das große Einmaleins.

III. Abteilung: Zahlenraum von 1 bis 20 und Zahlenraum von 1 bis 100.

4. **Schreiben.** 4 St. w.

I. u. II. Abteilung: Uebung in deutscher und lateinischer Schrift nach Henze's Schreibheften.

5. **Singen.** 1 St. w.
Alle 3 Abteilungen combiniert. Leichte Volkslieder und Choräle.

6. **Geographie.** I. Abteilung 1 St. w.
Vorbegriffe, Heimatskunde. Die Provinz Westpreussen.

4. Verzeichnis der im Schuljahre 1893/94 benutzten Schulbücher.

1. Religion. Hennig, biblische Geschichte. Gottschewski, Katechismus. — O. Richter, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den mittleren Klassen in III. und II.

2. Deutsch. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in VI. bis II. — Fibel von Bock und Lesebuch von Bock in der 3. Abteilung der Vorschule. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Septima und Octava in der ersten und zweiten Abteilung der Vorschule. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta, für Quinta, für Quarta, für Tertia und für die oberen Klassen (in II).

3. Latein. F. Schultz, kleine lateinische Grammatik in VI. bis II. — Spiess, lateinisches Uebungsbuch für Sexta in VI. und V., desgl. für Quinta in V., für Quarta in IV. u. III., für Tertia in O. III. und II. Cornelius Nepos (herausgegeben von Ortmann) und Lexikon von Haacke dazu in IV. — Caesaris commentarii de bello gallico (Teubner) in III. und II. Ovid, Metamorph. (Ausgabe von Siebelis und Polle) und Eichert, vollständiges Wörterbuch dazu in II. Ein lateinisches Schulwörterbuch von Georges oder Heinichen oder Ingerslev in II.

4. Französisch. Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B in IV. und U. III. Ploetz, Schulgrammatik in O. III. und II. Dhombres und Monod, Biographies historiques in U. III. Souvestre, 5 Erzählungen aus Au coin du feu herausgegeben von Huot. (Verlag von Velhagen u. Klasing) in O. III. — Duruy, Siècle de Louis XIV (herausgegeben von Hartmann, Verlag von Friedberg und Mode in Berlin) in II. — Courier, Mérimée u. a., Ausgewählte Erzählungen. Band 5 der Renger'schen Textausgaben in II, Béranger in II. — Wörterbuch von Sachs oder Thibaut in II.

5. Englisch. Foelsing-Koch, Elementarbuch in III. Foelsing-Koch, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil 2, Mittelstufe in II. und Englisches Lehrbuch von demselben in II. — Wörterbuch von Thieme in II. Edgeworth, zwei Erzählungen aus Popular tales, herausgegeben von Dr. Grube (Velhagen und Klasing) in O. III.

6. Geschichte. Simon, Grundzüge der Mythologie und Sagengeschichte in V. Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte in V. Andrae, Grundriß der Weltgeschichte in IV., III. und II.

7. Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie in V. und IV. Daniel, Lehrbuch der Geographie in III. und II.

8. Rechnen. Harms und Kallius, Rechenbuch in VI, V, IV. und U. III. — Harms, Rechenbuch für Vorschulen (2 Teile), in der Vorschule.

9. Mathematik. Kambly, Planimetrie in IV, III. und II. Kambly, Trigonometrie in II. — Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik in III. u. II. — Lieber und von Lühmann, Konstruktionsaufgaben in III. und II. Schlömilch, 5stellige Logarithmen in II.

10. Naturgeschichte. Bail, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, erstes Heft in VI., V. und IV., zweites Heft in III. und II. Bail, Zoologie, erstes Heft in VI., V. und IV. und zweites Heft in III. und II.

11. Physik. Trappe, Schul-Physik in II.

12. Singen. Erk, Turn- und Volkslieder. Sering, Gesänge für höhere Schulen, Heft IIIb. — Baudach und Noack, Schulgesangschule.

Bemerkung: In Betreff der für Religion, Deutsch und Latein obengenannten Lehrbücher wird im Schuljahre 1894/95 keine Aenderung eintreten. — Zu den für Französisch angeführten Ploetz'schen Lehrbüchern wird noch hinzutreten: Elementarbuch von Gustav Ploetz, Ausgabe C für Realschulen und Oberrealschulen in VI. und Sprachlehre von Ploetz und Kares nebst Uebungsbuch von Gustav Ploetz, Ausgabe B in O. III. — Die Schulgrammatik von Ploetz wird in dem nächsten Schuljahre nur noch in II. Verwendung finden.

Die für die Lektüre im Französischen und Englischen angegebenen einzelnen Schriften gelten nur für das abgelaufene Jahr und werden im bevorstehenden Schuljahre durch andere ersetzt, die noch der Bestätigung bedürfen. — In den übrigen Lehrgegenständen bleiben für die nächste Zukunft die Lehrbücher vorläufig dieselben; nur in der Mathematik wird nach dem Erscheinen der neuesten Auflage der Planimetrie von Kambly, die mehr Uebungsstoff enthält, die besondere Aufgabensammlung von Lieber und von Lühmann unnötig werden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Danzig, den 8. März 1893. K. Pr.-Sch. Mitteilung der Ministerialverfügung vom 18. Febr. 1893, wonach auf Anordnung Sr. Majestät des Kaisers die Illumination öffentlicher Gebäude, somit auch der Schulen, an seinem Geburtstage unterbleiben soll.

Danzig, den 21. März 1893. K. Pr.-Sch. Mitteilung, daß der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten dem Oberlehrer Schnellenbach den Charakter „Professor“ beigelegt habe und Aufforderung, das beiliegende Patent auszuhändigen.

Danzig, den 30. März 1893. K. Pr.-Sch. Genehmigung des eingereichten Lehrplanes und der weiteren Vertretung des Prof. Schnellenbach durch den Kandidaten des höheren Schulamts Gerlach.

Danzig, den 11. April 1893. K. Pr.-Sch. Mitteilung der Ministerial - Verfügung vom 30. März 1893 in Betreff der Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung (mitteleuropäischen Zeit).

Danzig, den 20. April 1893. K. Pr.-Sch. Hervorhebung der Gesichtspunkte, welche nach der Ministerialverfügung vom 19. März 1893 bei der Einführung neuer Schulbücher besonders zu beachten sind. Die wichtigsten davon sind folgende: 1) Die vorzuschlagenden Schulbücher müssen ihrer äußeren Ausstattung nach allen schultechnischen u. hygienischen Anforderungen entsprechen. 2) Die darin befolgte Rechtschreibung muß sich an das vorgeschriebene Buch „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ anschließen. 3) Neue Auflagen müssen so gestaltet werden, daß die alte neben der neuen Auflage gebraucht werden kann. 4) Die Bücher müssen den Forderungen der Lehrpläne und Lehraufgaben entsprechen. 5) Die

Zahl der für jedes einzelne Fach und jede Provinz vorzuschlagenden Schulbücher soll gegen früher erheblich eingeschränkt werden. 6) Die Anschaffung anderer als der amtlich genehmigten Schulbücher darf von den Schülern nicht gefordert werden.

Für die schon Ostern 1894 notwendig scheinenden Aenderungen sollen die Anträge bis zum 1. Juni 1893 eingereicht werden.

Danzig, den 6. Mai 1893. K. Pr.-Sch. Mitteilung der Ministerialverfügung vom 29. April 1893 in Betreff der bei den Abgangs- und Reifeprüfungen Ostern 1892 und 1893 gemachten Erfahrungen und Aufforderung zur Berichterstattung, in wie weit die Vorschriften der neuen Prüfungsordnung befolgt sind. (Ausfüllung einer vorgeschriebenen Tabelle).

Danzig, den 6. Mai 1893. K. Pr.-Sch. Mitteilung der Bestimmungen, welche seitens des Finanz-Ministeriums über die Annahme der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern getroffen worden sind.

Danzig, den 8. Mai 1893. K. Pr.-Sch. Der Direktor der Anstalt wird davon in Kenntnis gesetzt, daß ihm durch Allerhöchsten Erlaß vom 10. April 1893 der Rang als Rath vierter Klasse verliehen worden ist.

Danzig, den 15. Juli 1893. K. Pr.-Sch. Die früheren Verfügungen in Betreff des Ausfalls des Unterrichts an heißen Tagen werden in Erinnerung gebracht und für ihre genaue Befolgung die Direktoren persönlich verantwortlich gemacht.

Danzig, den 26. Juli 1893. K. Pr.-Sch. Mitteilung von dem in Posen (vom 28. Aug. bis 2. Sept.) stattfindenden Spielkursus zur Ausbildung von Lehrern in der Leitung von Jugend- und Volksspielen und Aufforderung zur Teilnahme daran.

Danzig, den 28. August 1893. K. Pr.-Sch. Uebersendung einer Ministerialverfügung in Betreff der kontagiösen Augenkrankheiten und Ueberweisung eines Abdrucks aus der deutschen Militärärztlichen Zeitschrift „die kontagiöse Augenkrankheit in der Armee und Direktiven zur Untersuchung und Beurteilung augenkranker Militärpflichtigen“.

Danzig, den 25. November 1893. K. Pr.-Sch. Es wird für den bevorstehenden Ostertermin 1894 nur die Genehmigung zur Einführung solcher Schulbücher erteilt werden, welche in Westpreußen bereits benutzt werden und in ihren neuesten Auflagen den Grundsätzen der neuen Lehrordnungen entsprechen, ohne als ganz neue Bücher sich darzustellen.

Danzig, den 18. Dezember 1893. K. Pr.-Sch. Mitteilung einer Ministerialverfügung vom 7. Dezember, wonach eine Uebersicht über den Bestand der höheren Schulen vor und nach dem 1. April 1892 zusammenzustellen und von jeder Schule ein bestimmtes Schema auszufüllen ist.

Danzig, den 9. Januar 1894. K. Pr.-Sch. Ferienordnung für das Jahr 1894. O. vom 21./3. bis 5./4. — Pf. vom 11./5. bis 17./5. — S. vom 30./6. bis 31./7. M. vom 29./9. bis 16./10. W. vom 22./12. bis 8./1. 1895.

Danzig, den 15. Januar 1894. K. Pr.-Sch. Hinweis auf mehrere im Centralblatt abgedruckte Ministerial-Erlasse in Betreff 1) der Lehrerverzeichnisse in den Jahresprogrammen 2) der Absolvierung des Elevenjahres der Maschinenbaubeflissenen 3) der Besichtigung höherer Lehranstalten durch Ausländer 4) der Reife- und Abschlußprüfungen bei den höheren Schulen. Aenderungen der Termine für die Einreichung der Verwaltungsberichte. Die Realanstalten haben den nächsten Verwaltungsbericht zum 15. Mai 1895 einzureichen.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1893/94 begann am 11. April 1893. Die Witterung blieb kalt und rauh während des ganzen Monats; es konnte daher mit dem Turnunterricht noch nicht begonnen werden. Am 4. Mai wurde der erste Anfang damit gemacht, aber der Unterricht mußte schon am folgenden Tage wieder ausgesetzt werden, weil die Temperatur zu niedrig war, erst am 8. Mai konnte er wieder aufgenommen werden.

Am 11. Mai Fest der Himmelfahrt. — Vom 19. Mai bis zum 25. Mai Pfingstferien. — Am 14. Juni wurde mit den Klassen Quinta und Sexta eine Turnfahrt nach Alt-Christburg und Burg Grevose unternommen. Die Herren Diehl, Dr. Lierau, Gerlach und Haberland leiteten dieselbe. — Die anderen Klassen, Secunda, Tertia und Quarta fuhren am 19. Juni auf Leiterwagen nach Marienwerder und von dort mit der Bahn nach Graudenz. Dort wurde ein Ausflug nach dem Schloßberg, der Festung und Bös'lers Höhe gemacht. Gegen Abend erfolgte die Rückfahrt nach Marienwerder und Riesenburg. Die Herren Gerlach und Haberland und der Berichterstatter begleiteten auf dieser Turnfahrt die Schüler.

Mit der Vorschule wurden mehrere Spaziergänge nach dem nahegelegenen Doktorwäldchen gemacht, ebenso wurden dorthin und nach dem Königlichen Wald mit einzelnen Klassen und Turn-Abteilungen Ausflüge unternommen und daselbst von Herrn Haberland verschiedene Volks- und Turnspiele eingeübt. — Vom 1. Juli bis 1. August Sommerferien. — Am 21. und 22. August fiel ein Teil des Unterrichts der großen Hitze wegen aus. — Am 24. August beehrte der Herr Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Kruse die Anstalt mit seinem Besuch und unterzog dieselbe einer Revision, nach deren Beendigung eine Conferenz stattfand.

Am 2. September wurde der Tag von Sedan in gewohnter Weise festlich begangen. Herr Oberlehrer Diehl hielt an die Schüler der 4 Klassen Quinta, Quarta, Tertia und Secunda eine Ansprache und schilderte mit Hinweis auf die Bedeutung der Schlacht von Sedan die Lage der Deutschen im Auslande und die Bestrebungen zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande. In Sexta wurden von Herrn Gerlach die Kämpfe um Sedan dem Verständnis der Klassenstufe entsprechend einfach und anschaulich erzählt. Gemeinsame patriotische Gesänge beschlossen die Feier.

Vom 30. September bis zum 17. Oktober Herbstferien. — Mit Beginn derselben schied Herr Gerlach, nachdem er 9 Monate lang in Vertretung des Herrn Prof. Schnellenbach seine Kräfte der Anstalt gewidmet hatte, wieder aus dem Lehrercollegium, um zu einer neuen provisorischen Thätigkeit an dem Königl. Gymnasium zu Konitz überzugehen. Sein treues, gewissenhaftes und erfolgreiches Wirken wird noch lange bei uns in gutem Andenken bleiben; die besten Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft begleiteten ihn in seinen neuen Wirkungskreis. — Nach den Herbstferien hatten wir die Freude, Herrn Professor Schnellenbach wieder neu gekräftigt in unserer Mitte begrüßen zu können; er übernahm wieder seine sämmtlichen Lehrstunden. — Leider traten aber im Laufe des Winterhalbjahrs durch Erkrankung mehrerer anderer Mitglieder des Lehrercollegiums (der Herren Oberlehrer Meier u. Dr. Lierau u. des Herrn Konrektor Schulz) Störungen in dem regelmäßigen Unterrichtsbetriebe ein, die bei der knapp bemessenen Zahl von Lehrkräften nicht immer durch Vertretung auszugleichen waren. Glücklicherweise dauerten die Erkrankungen nur wenige Wochen.

Am 31. Oktober fiel der Unterricht aus, weil die Wahlen zum Abgeordneten-Hause an dem Tage stattfanden. Das Schulhaus war zugleich Wahllokal. Am 22. November allgemeiner Buß- und Bettag. — Vom 23. Dezember bis 9. Januar 1894 Weihnachtsferien.

Am 14. Januar starb an den Nachwirkungen des Scharlachfiebers ein Schüler der ersten Abteilung der Vorschule Julius Matthiesen nach langem Krankenlager. Durch seinen Fleiß, sein gesittetes Betragen und sein bescheidenes und zutrauliches Wesen hatte er sich das Wohlwollen seines Lehrers und die Liebe seiner Mitschüler in hohem Grade erworben. Die Schule

gedachte seiner in der nächstfolgenden Morgenandacht und geleitete ihn am 17. Januar zur letzten Ruhestätte. — Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms II. in herkömmlicher Weise festlich begangen. Die Festrede hielt der Berichterstatter. Der unsterblichen Verdienste und Tugenden der beiden heimgegangenen Kaiser, der Begründer des neuen Deutschen Reiches, wurde an ihren Geburts- und Todestagen in der ersten Morgenstunde im Anschluß an die Andacht feierlich gedacht.

Am 20. Februar wurde der Anstalt die Ehre zu Teil, den Herrn Generalsuperintendenten Doeblin bei sich zu sehen; derselbe revidierte den Religionsunterricht in der Vorschule und in allen Klassen des Realprogymnasiums. Nach der Revision sprach er seine volle Zufriedenheit mit dem Betriebe und den Erfolgen des Religionsunterrichts aus und hielt noch eine Ansprache an die versammelten evangelischen Schüler.

Vom 23. bis zum 28. Februar fand eine schriftliche Entlassungsprüfung statt; die mündliche wird in der ersten Hälfte des März unter dem Vorsitz des Direktors, der zum Königlichen Commissar ernannt ist, stattfinden und über den Ausfall der Prüfung im nächsten Programm Mitteilung gemacht werden.

Mit dem nächsten Schuljahre tritt unsere Anstalt in eine neue Entwickelungsperiode hinein; es beginnt, wie schon an anderer Stelle bekannt gemacht worden ist, die Umwandlung derselben in eine Realschule. – Zunächst wird der Lehrplan der Sexta dementsprechend geändert, indem an Stelle des Lateinischen die französische Sprache als Lehrgegenstand eintritt. (cf. Abschnitt VII Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern). Möchte die Umgestaltung der Schule neues Gedeihen bringen und der Stadt zum Segen gereichen.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa	Vorschule	Im Ganzen
1. Bestand am 1. Februar 1893	8	5	10	23	25	20	91	39	130
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1892/93	6	- -	2	12	3	1	24	1	25
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	4	5	11	18	11	18	67	—	67
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	—	—	—	—	—	4	4	8	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1893/94	6	6	14	18	15	30	89	28	117
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1893	—	—	—	1	—	—	1	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1893	1	—	2	1	—	—	4	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	--	—	—	—	1	1	2	—	2
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	5	6	12	18	16	31	88	29	117
9. Zugang im Winterhalbjahr 1893/94	—	—	1	—	—	—	1	2	3
10. Abgang im Winterhalbjahr 1893/94	—	—	—	1	—	2	3	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1894	5	6	13	17	16	29	86	29	115
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	16,6	16,2	14,55	14,14	12,74	11,5		I. Abt. 9,25 II. „ 8,5 III. „ 6,9	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summa
1. Am Anfang des Sommersemesters	107	4	—	6	96	21	—	117
2. Am Anfang des Wintersemesters	108	4	—	5	95	22	—	117
3. Am 1. Februar 1894	105	5	—	5	96	19	—	115

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Gekauft: Joseph Kürschner, Deutsche National-Literatur, 17 Bände (4 Ia, 5 IV, 19, 50 I, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 135 I, 135 II, 135 III, 146 I, 146 II, 148, 163 II). — Dr. Hugo von Klinggraeff, die Laub- und Lebermoose West- und Ostpreußens. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen. 40. Band. Zwölfte und Dreizehnte Direktoren-Versammlung der Provinzen Ost- und Westpreußen, 1889 u. 1892. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen, 8. Jahrgang und 10. Jahrgang 1889 und 1891. — Fleckeisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 143. Band und 144. Band 1891. — Delbrück, Preußische Jahrbücher, 67. und 68. Band 1891. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 6. Jahrgang 1891 und 1892. — Bernhard Suphan, Herders sämmtliche Werke 9. Band. — Kölbing, Englische Studien. Organ für englische Philologie, 13. Band 1889, 14. Band 1890 und 15. Band 1891. — Gretschel, Bornemann, A. Berberich und O. Müller, Jahrbuch der Erfindungen und Fortschritte auf den Gebieten der Physik, Chemie, Technologie, Mechanik, Astronomie und Meteorologie, 28. Jahrgang 1892, 29. Jahrgang 1893. — Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift, 6. Band 1891. — Zarncke, Literarisches Centralblatt, Jahrgang 1891. — Karl Ploetz, Systematische Darstellung der französischen Aussprache oder Anleitung für den französischen Unterricht. — Vietor, die Aussprache der in dem „Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen“ enthaltenen Wörter. — Koschwitz, Zur Aussprache des Französischen in Genf und in Frankreich. Supplementheft VII der Zeitschrift für französische Sprache u. Literatur. — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Jahrgänge 1891 und 1892. — Koschwitz, Les Parlers Parisiens. Anthologie phonétique. — Gutsmuths, Gymnastik für die Jugend. Herausgegeben von Gustav Lukas, Leiter des Turnlehrerbildungskurses in Wien. — Boerner, Lehrbuch der Physik für höhere Lehranstalten. — Oskar Baumann, In Deutsch-Ostafrika während des Aufstandes. — Reise der Dr. Hans Meyer'schen Expedition in Usambara. — Dr. Wilh. Junkers Reise in Afrika 1875—1886. Erster Band (1875—1878). Nach seinen Tagebüchern unter der Mitwirkung von Richard Buchta, herausgegeben von dem Reisenden.

Geschenkt:

1) Vom Königlichen Provinzial-Schulcollegium: Hottinger, die Welt in Wort und Bild. Straßburg i. E. 1890.

2) Von verschiedenen Verlags-Buchhandlungen:

   a. Unterrichtsmittel für den Religionsunterricht: Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den unteren und mittleren Klassen. (Mittler und Sohn-Berlin). Stoewer, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. (Weidmann-Berlin). Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen (Nicolaische Buchhandlung-Berlin). Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. (Karl Meier-Hannover).

   b. Deutsche Lesebücher und Unterrichtsmittel: Boesser und Lindner, Vaterländisches Lesebuch für untere und mittlere Klassen (Mittler und Sohn-Berlin) Kamp, die Nibelungen, metrisch übersetzt und erläutert. (Mayer und O. Müller-Berlin). Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre für die unteren und mittleren Klassen. (F. Lintz-Trier).

   c. Unterrichtsmittel für die alten Sprachen: Wesener, Griechisches Elementarbuch. (Teubner-Leipzig). Ellendt-Seiffert, Lateinische Grammatik. (Weidmann-Berlin). Schoenborn, Lateinisches Lesebuch für Quinta mit Ergänzungsheft. (Mittler und Sohn-Berlin). Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch für Quarta. (Teubner-Leipzig). Fügner, des Cornelius Nepos Lebensbeschreibungen in Auswahl und Erläuterungen dazu. (Teubner-Leipzig). Friedersdoff, Lateinische Schulgrammatik. (Dümmler-Berlin). Spiess, Lateinisches Uebungsbuch für Sexta (62. Auflage) (Baedeker-Essen).

   d. Unterrichtsmittel für neuere Sprachen: Ricken, Neues Elementarbuch der französischen Sprache. (Gronau-Berlin). Süpfle-Wright, Englische Chrestomathie. (Jul. Groos-Heidelberg). Boissier, Cicéron dans la vie publique et privée. (Theissing-Münster).

   e. Unterrichtsmittel für Geschichte und Geographie: Abicht, Römische Geschichte für Obersekunda. (Winter-Heidelberg). Lullies, Heimatkunde von Ost- und Westpreußen. (Hirt-Berlin). Zweck u. Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geographie, 2 Teile. (Hahn-Hannover).

   f. Unterrichtsmittel für Naturgeschichte: Pokorny, Naturgeschichte des Tierreichs, Pflanzenreichs und Mineralreichs, 3 Bände. (Freitag-Leipzig).

3) Von dem Sekundaner Meirowsky: General Sir Robert Wilson, Geheime Geschichte des Feldzugs von 1812 in Rußland. Aus dem Englischen von Julius Seybt.

4) Von Herrn Apotheker Freund: Anton Kerner von Marilaun, Pflanzenleben, 2 Bände. Mit der freundlichen Zuwendung dieses wertvollen, gediegenen Werkes ist der Schule ein großer Dienst erwiesen worden und es wird hiermit der herzlichste Dand dafür ausgesprochen.

B. Schülerbibliothek.

Gekauft: Julius Lohmeyer, Deutsche Jugend, Neue Folge Band X. — Spemann, Der gute Kamerad, 7. Jahrgang, 2 Bände. — Gustav Nieritz, Der Landprediger, Der Strohhalm und der Schatz. — G. H. v. Schubert, Sohn u. Enkel. Der Krüppel von Rottenstein. — Karl

Heinrich Caspari, Christ und Jude, Erzählung aus dem 16. Jahrhundert. — Paulig, Friedrich der Große. Neue Beiträge zur Geschichte seines Privatlebens, seines Hofes und seiner Zeit. — Falkenhorst, der Zauberer vom Kilima-Ndjaro. Adlers Kriegs- und Jagdabenteuer in Afrika. — Friedrich J. Pajeken, Das Geheimnis des Karaiben. Erzählung aus den Tropen Südamerikas. — Im wilden Westen und 3 andere Erzählungen, 2 Bände. — B. v. Werner, Contreadmiral a. D. Deutsches Kriegsschiffsleben und Seefahrkunst. — Hugo Elm, Wissmanns Reisen durch Afrika. — Hummel, J. H. Campe's Entdeckung von Amerika. Der reiferen Jugend wiedererzählt. — Falkenhorst, Am Victoria-Njansa. Eine ostafrikanische Kolonialgeschichte. — In Kamerun. Zugvogels Reise- und Jagdabenteuer, 2 Bände. — Ludwig Gaebler, Heroen der Afrikaforschung. — Friedr. J. Pajeken, Jim der Trapper. Erzählung aus dem wilden Westen Nordamerikas. — H. W. Stoll, Die Sagen des klassischen Altertums, 2. Band. — A. H. Petiscus, Der Olymp oder Mythologie der Griechen und Römer. — Hans Dütschke, Der Olymp, Götterlehre der Griechen und Römer. — August Niemann, Das Flibustierbuch. — J. Rothenberg, An Bord des Sklavenhändlers.

Geschenkt: Goethe, Torquato Tasso. Stuttgart, Cottascher Verlag, von Frl. M. Erdmann, wofür bestens Dank gesagt wird.

C. Sonstige Lehrmittel.

Gekauft: 15 Terrakotten aus der kunstgewerblichen Werkstatt von Dr. E. Berlien in Altona als Modell zum Zeichnen. — 12 Kubikcentimeter der wichtigsten Metalle und Legirungen zur Demonstration der spezifischen Gewichte durch Wägung von C. Goldbach in Heidelberg. — Wandkarte von Deutschland von Kiepert. — 3. Serie (4 Bilder) von Lohmeyers Wandbildern für den Geschichtsunterricht aus dem Kunst-Institut von O. Troitzsch in Berlin. — 4 Thermometer mit 100teiliger Skala von Ernecke in Berlin. — Müller u. Pilling, Schulflora (botan. Atlas), Lief. 23—30. — Ein englischer Fußball mit Lederbezug, 1 Schlagball u. 1 Ballkelle zu Turnspielen von Buczilowsky in Berlin.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Besondere Stiftungen zum Besten der Schule und der Schüler sind bis jetzt noch nicht vorhanden. — Befähigten Söhnen von unbemittelten Bürgern der Stadt wird der Besuch der Anstalt dadurch ermöglicht, dass der Magistrat eine Anzahl Freistellen gewährt. Augenblicklich haben 6 Schüler ganze Freistellen und 8 bezahlen nur die Hälfte des Schulgeldes. Ausserdem ist von 3 Brüdern, welche die Anstalt gleichzeitig besuchen, immer der dritte von der Entrichtung des Schulgeldes befreit, desgleichen die Söhne von Lehrern der Anstalt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Durch eine Ministerialverfügung vom 9. Mai 1892 ist angeordnet worden, daß in den Programmen sämtlicher höherer Lehranstalten ein Abschnitt des Circular-Erlasses vom 29. Mai 1880 veröffentlicht werden soll, um die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter, sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern. — Der erwähnte Circular-Erlaß bezieht sich auf das Unwesen der Schülerverbindungen und die dagegen zu ergreifenden Maßregeln. — Wenn nun derartige Verbindungen auch bisher hauptsächlich nur in den oberen Klassen der Vollanstalten vorgekommen sind, so hat es die Unterrichtsbehörde doch für angemessen gehalten, auch die Eltern der Schüler der unvollständigen Anstalten auf die Gefahren solcher Verbindungen und die den Teilnehmern daran drohenden Strafen hinzuweisen, weil ein Teil der Schüler dieser Anstalten später doch in Vollanstalten übertritt. — Der betreffende Auszug lautet:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist abzuwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rath, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. — Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“ —

Die jetzt bestehenden höheren Lehranstalten mit neunjährigem Cursus sind das Gymnasium, Realgymnasium und die Oberrealschule. Allen 3 Anstalten sind gemeinsam die Lehrfächer Religion, Deutsch, Mathematik und Rechnen, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften,

Schreiben, Zeichnen, Singen, Turnen. — Eine Sonderung tritt ein in den fremdsprachlichen Lehrgegenständen und in dem Umfange, in welchem einzelne der gemeinsamen Unterrichtsfächer betrieben werden. Auf dem Gymnasium werden Lateinisch, Griechisch und Französisch (letzteres als Nebenfach), auf dem Realgymnasium Lateinisch, Französisch und Englisch, auf der Oberrealschule nur die modernen Sprachen Französisch und Englisch gelehrt. Auf der letzteren kann wegen Wegfalls des Lateinischen dem Französischen und Englischen, ferner dem Unterricht im Deutschen, in der Mathematik und den Naturwissenschaften eine größere Stundenzahl zugewiesen und daher eine größere Sicherheit von Seiten der Schüler darin erworben werden, als auf dem Gymnasium oder Realgymnasium.

An die 3 Anstalten mit neunjährigem Cursus schliessen sich 3 höhere Lehranstalten mit 6jährigem Cursus an, das Progymnasium, das Realprogymnasium und die Realschule. — Das Progymnasium hat denselben Lehrplan wie das Gymnasium, schließt aber mit der Untersecunda ab, ebenso ist das Realprogymnasium ein unvollständiges Realgymnasium ohne die drei oberen Klassenstufen. Die Realschule steht in demselben Verhältnis zur Oberrealschule, d. h. Schüler, welche die Realschule absolviert haben, haben die Reife für die Obersecunda einer Oberrealschule und können auf dieser ihren Bildungsgang fortsetzen, aber die Realschule weist nicht notwendig gerade auf die Oberrealschule als ihren Abschluss hin, weil ihr nach örtlichen Verhältnissen Abweichungen im Lehrplan gestattet sind, wodurch die Bildung, die sie gewährt, eine mehr abgeschlossene und für das practische Leben besser vorbereitende wird. Für diejenigen Schüler, welche zu ihrem künftigen Beruf nicht notwendig die Kenntnis der alten Sprachen brauchen, sind jedenfalls die Oberrealschule und die Realschule die geeignetsten Anstalten, weil sie daselbst in den übrigen Lehrgegenständen eine gründlichere Ausbildung und größere Fertigkeit erlangen. Nächste Ostern beginnt auch die Umwandlung des hiesigen Realprogymnasiums in eine Realschule; dieselbe wird einen Zeitraum von 6 Jahren in Anspruch nehmen. Für diejenigen Schüler, welche später auf eine lateintreibende Anstalt übergehen wollen, wird ein Nebencursus mit Latein in den 3 Klassen Sexta, Quinta und Quarta eingerichtet werden, so daß sie bis zur Tertia fast ganz nach dem bisherigen Lehrplan Unterricht erhalten. Es wird also besonders für diejenigen Knaben keine erhebliche Aenderung gegen früher eintreten, die später auf ein Gymnasium zu gehen beabsichtigen; denn diese gingen bisher ab, wenn sie nach Tertia versetzt wurden und so lange können sie auch jetzt bleiben, wenn die Umwandlung beginnt, nur haben sie vierteljährlich 10 Mark mehr Schulgeld zu bezahlen. Zunächst kommen in dieser Hinsicht nur die Schüler in Betracht, die Ostern 1894 in die Sexta eintreten oder darin verbleiben. In Bezug auf diese haben sich die Eltern zu überlegen, ob sie Latein treiben sollen oder nicht. Vor Beginn des neuen Schuljahres wird deshalb eine darauf bezügliche Anfrage an die Eltern gerichtet werden.

In Folgendem wird noch eine Uebersicht über die Berechtigungen der Oberrealschule und Realschule zusammengestellt, woraus sich ergiebt, daß dieselben nur unerheblich von denen der Realgymnasien und Realprogymnasien verschieden sind:

A. Das Reifezeugnis der Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.

2. Zum Studium des Bergfachs (Berg-, Hütten- und Salinenwesens) auf der Königl. Bergakademie zu Klausthal im Harz und der entsprechenden Abteilungen der Königlichen technischen Hochschulen zu Berlin und Aachen mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen und Befähigung zu den technischen Aemtern bei den Königl. Bergbehörden.
3. Zum Studium des Forstfachs auf den Königl. Forstakademien zu Eberswalde und Münden mit der Befähigung, im höheren Forstverwaltungsdienst angestellt zu werden; bezw. zum Eintritt in das reitende Feldjägercorps zu Berlin oder in ein Jägerbataillon zum Dienst auf Forstversorgung mit nachfolgender Befähigung zu den Königl. Oberförsterstellen.
4. Zum Studium des Bau- und Maschinenfachs auf den Königl. technischen Hochschulen zu Berlin (Charlottenburg), Hannover und Aachen (sowie den außerpreußischen technischen Hochschulen zu München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Braunschweig) mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen für das Hochbaufach, das Bauingenieurfach und das Maschinenbaufach und Befähigung zur Anstellung im höheren Staatsdienste; desgleichen zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs auf einer deutschen technischen Hochschule mit nachfolgender Befähigung, in der Kaiserlichen Marine angestellt zu werden.
5. Zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin.
6. Zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zu den höheren Prüfungen.

B. Das Zeugnis der Reife für Oberprima einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Secretariat.
3. Zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Secretariat bei den Kaiserlichen Werften.

C. Das Zeugnis der Reife für Unterprima der Oberrealschule berechtigt:

1. Zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen.
2. Zu der Meldung zur Landmesserprüfung und nach bestandener Landmesserprüfung zum Supernumerariat bei der Königl. Grund- und Gebäudesteuer-Verwaltung (Kataster-Supernumerar) sowie nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus (zu Berlin oder Poppelsdorf bei Bonn) und Ablegung der Kulturtechnikerprüfung, zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den Königlichen Auseinandersetzungsbehörden. (Generalkommissionen).
3. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königl. Bergbehörden.
4. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeisteraspirant und nicht über 28 Jahre alt ist.
5. Zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist.

D. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königl. landwirtschaftlichen Hochschulen.
2. Zum Besuche der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin.
3. Zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
4. Zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin.
5. Zu der Meldung zur Landmesserprüfung, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann. (Dergleichen Fachschulen sind in Berlin und Gleiwitz mit Königl. Oberrealschulen, in Aachen, Hagen und Barmen mit städtischen Realanstalten verbunden).
6. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königl. Bergbehörden, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann.
7. Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, wenn außerdem der Bewerber noch das Reifezeugnis einer anerkannten mittleren gewerblichen Fachschule vorlegen kann.
8. Zum Civilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst.
9. Zum Civilsupernumerariat bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen (Regierungssekretär).
10. Zum Civilsupernumerariat (für den Büreaudienst) bei der Königl. Berg-, Hütten- u. Salinen-Verwaltung.
11. Zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank.
12. Zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst.
13. Zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule.
14. Zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste.
15. Zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee.

E. Das Zeugnis der Reife für Untersekunda einer Oberrealschule berechtigt:

1. Zum Besuch der Lehranstalt des Königl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.
2. Zum Eintritt als „Gehülfe“ für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung.
3. Zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister in der Kaiserlichen Marine.

F. Das Zeugnis der Reife für Tertia einer Oberrealschule

berechtigt zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königl. Landwirtschaftsschule.

Die Berechtigungen der **Realschule**, der Schulart, in welche nach und nach das hiesige Realprogymnasium umgewandelt werden soll, sind dieselben, wie die unter d, e, und f aufgeführten Berechtigungen der Oberrealschule. Wer das Reifezeugnis einer Realschule erlangt hat,

also die oberste Klasse derselben, die der Untersekunda der Oberrealschule entspricht, mit Erfolg absolviert hat, ist im Besitz der Berechtigungen, die unter d zusammengestellt sind. Die Schüler, welche den Kursus der zweiten Klasse einer Realschule mit Erfolg durchgemacht haben, erlangen die unter e angegebenen Berechtigungen, und früher schon nach den 3 unteren Jahreskursen die unter f genannte Berechtigung. — Die Schüler, welche mit dem Reifezeugnis der Realschule auf eine Oberrealschule übergehen, können in 3 Jahren nach und nach die unter c, b und a genannten Berechtigungen erwerben.

Wenn sich ein Zögling einer Realschule oder Oberrealschule zu rechter Zeit einen Beruf wählt, für welchen eine bestimmte Kenntnis der lateinischen Sprache nötig ist, so kann er sich durch Privatnachhilfe die verlangte Kenntnis erwerben.

1. So berechtigt das Reifezeugnis der Realschule auch zum Eintritt als Apothekerlehrling, wenn durch eine Prüfung die Reife im Lateinischen für die Obersekunda eines Realgymnasiums nachgewiesen wird.
2. Ebenso berechtigt das Reifezeugnis der Realschule zum Besuche der höheren Abteilung der Königl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, wenn im Lateinischen die Reife für Tertia nachgewiesen werden kann.
3. Das Zeugnis der Reife für die Untersekunda einer Oberrealschule oder für die erste Klasse einer Realschule berechtigt zur Meldung behufs Eintritts in die Königl. Hauptkadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin, wenn zugleich im Lateinischen die Reife für die Untersekunda eines Realgymnasiums nachgewiesen werden kann.

Zu den unter c angeführten Berechtigungen, die mit der Reife für Unterprima einer Oberrealschule verbunden sind, treten noch die Berechtigungen zum Eintritt als Eleve in eine Königl. Tierarzneischule, in die Königl. Militär-Roßarztschule zu Berlin und zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt, wenn noch im Lateinischen die Reife für die Unterprima eines Realgymnasiums dazu kommt.

Ferner kann durch Ablegung einer Ergänzungs-Reifeprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium der Oberrealschul-Abiturient die etwa noch fehlenden Berechtigungen des Realgymnasial-Abiturienten erwerben, und ebenso durch Ablegung einer Ergänzungs-Reifeprüfung im Lateinischen und Griechischen an einem Gymnasium sämtliche Berechtigungen der Gymnasial-Abiturienten.

Mittwoch, den 21. März, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Censuren. — Entlassung der Abiturienten. — Schulschluß.

Das neue Schuljahr beginnt den 5. April früh 8 Uhr. — Vormittags Bekanntmachung des neuen Stundenplans, nachmittags Anfang des regelmäßigen Unterrichts. — An den folgenden Tagen während des ganzen Sommerhalbjahrs beginnt der Unterricht, wenn nicht die Witterung zu ungünstig ist, früh 7 Uhr. — Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 29. März bis 5. April von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags bereit sein. Bei der Anmeldung ist der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein und ein Abgangszeugnis vorzulegen, wenn der Aufzunehmende bereits eine andere höhere Schule besucht hat. — Bei der Aufnahme in die

Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; die Fertigkeit Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Species mit ganzen Zahlen.

Das Schulgeld beträgt in der Vorschule für Einheimische und Auswärtige monatlich 5 Mk., in Sexta für Einheimische monatlich 5,50, für Auswärtige 6 Mk., in Quinta 6 Mk. und 6,50 Mk., in Quarta 6,50 Mk. und 7 Mk., in Tertia 7 Mk. und 7,50 Mk., in Secunda 7,50 und 8 Mk. Das Schulgeld wird vierteljährlich pränumerando erhoben, kann aber auch monatlich bezahlt werden.

An Einschreibegebühren sind 3 Mk., für Abgangszeugnisse 2 Mk., für Reifezeugnisse 3 Mk. an die Schulklasse zu entrichten. — Außerdem hat jeder Schüler monatlich 10 Pf. zur Unterhaltung der Schülerbibliothek zu zahlen.

Riesenburg, den 3. März 1894.

MÜLLER,
Direktor.